Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5 dügenbummlers Erscheinung.

Arm an Beute, krank am Herzen, Scheppt' ich meine Festestage; Schaffen ist die größte Plage, Schießen ist das höchste Gut.
Und, zu enden meine Schmerzen, Mußt' ich nach dem Feste traben, Einen "theuren" Becher haben, Borber hab' ich nicht geruht.
Und so zog von Kreis zu Kreise Lauschend ich nach Schießprogrammen, Kam mit Bummlern stets zusammen, Wis mein Gelochen durchgebracht.

Und auf die gewohnte Weise Schoß ich dann in manche Scheibe, Wenn die Kinder sammt dem Weise Härmten ab sich Tag und Nacht. Einst sah, im Traum, von Weitem Nah'n ein Licht, gleich einem Sterne, Hinten aus Schafschausens Ferne, Eben als es Zwölse schlug. Und da galt kein Borbereiten, Plözlich stand bei mir im Saale Doktor Joos mit einer Schaale, Die er in der Rechten trug.

"Trinke Muth bes "ächten" Lebens!"
Sprach er, "Du verirrter Zecher!
Doch dieß ist kein Schügenbecher!
Wand're aus Europa fort!
Zieh' auch Andere, mein Lieber,
Die der Lieber, die vom Blech,
Tutti quanti mit hinüber,
Dort ist minder theure Zech'.
Schieße hier nicht mehr vergebens:
Tages Arbeit! Abends Gäste!
Saure Bochen! Selt'ne Feste!
Sei Dein künstig' Zauberwort!"

← Vom tapfern Frankreich. →

Paul Bert — zieht's Schwert — aber erst's Maul — lehrt die Kinder in der Schaul: — "Preussen! Revanche! Verrath! — Werdet gross! rettet den Staat!" — Déroulède — kein Deutsch versteht — sieht's den Turnerliedern an — dass Frankreich 's nicht dulden kann. — Knüppel — Patrioten — Ligue — Hah! unfehlbar winkt uns Sieg! — Was? leer ist der Turnersaal? — Na denn nich ein ander Mal! — Vive la France! — Mit solchen Helden hast du Chance!

Gott erhalte Franz, den Kaiser!"

Hält er ihn nur halb so lang, Als Wien's Polizeidummheiten, Dann ist mir um ihn nicht bang.

adoderne Kriegführung. -

Die Schlacht ist aus, die hoffnung schwand, Gesiegt hat unser heer: Run gibts jum Rauben — o wie bumm — Ja teine Gründe mehr.

Aine Jabel. \infty

(Frei aus bem Englischen.)

Gin Bauer hatte einen prachtigen Garten, ben ihm fein bofer Nachbar von herzen miggonnte.

"Der Gatten muß mein werben", sprach ber Bose, "ber Mann mag sich wehren, wie er will."

Und er ging hin und bot ihm Gelb an; aber er wurde heimgeschickt. Da suchte er Streit anzusangen; allein auch bas mißlang. Der kluge Bauer kroch nicht auf den Leim.

Der Bofe ruhte nicht. "Ich habe vorigen Dunger, tannft Du ihn für Deinen Garten gebrauchen?"

"Ja!" sagte ber Bauer und der Dünger wurde ihm bereitwilligst zu-

Racher verlangte ber Boje ben halben Ertrag bes Gartens und ber Bauer verweigerte ifin. Prozeß. Wer am meiften Gelb hat, gewinnt. Der Bauer verlor ben Prozeß und mas er hatte; ber Garten gehort bem Bojen.

Einem Apostaten.

Du kennst die hohe Bedeutung Der letzten Wählerthat . . . Wie gern vollzögst eine Häutung Du jetzt, Herr Apostat!

Doch hörst Du Sargnägelschläge Und ein Todtenglöcklein dazu; Es läutet am Scheidewege Dir jetzo — zur ewigen Ruh'! In Deutschland hoffen sie burch bas Branntweinmonopol eine Jahreseinnahme von einer Milliarbe zu erzielen. Bie viel Beinräusche macht bas?

Alltimatum an Isern.

Ei, ei, ei, mein liebes Bern!
Haft so viel geistliche Herr'n
Und sie können ihn nicht bannen?
Ei, versuch's, treid' ihn von bannen,
Exorzire, exmittire,
Alle Flüch' an ihm probire,
Mit Welhwasser ihn beschmiere,
Unterschristen tolportire,
Daß man ihn wegbekretire,
Jung und Alt einexerzire,
Daß mit ihm ber Kamps slorie!
Aur sput' bich, sonst ohne Zweisel
Siegt dir ob der — Branntweinteusel!

Siape Innerröttler!



Obbichohn Ihr ABCeller find, alzo bas ganze ABC in Gich habt und nicht an alfabete seid, wie man zu sagen pflegelt, so habt es mich elendiglicht gephreit, daß Ihr mit ainem heiligten Rreiz gegan ben Mallifeideartiggel von Schnet protestantifirt habt. Brafoh! Ihr feit treissütehle Burften. Die Rattikahlen sohlen fon Gich tutti futti gekreizicht werben. Rur im Rreidze tan mann fiehgen. Schon Konstantino, bem Großen, murbe geproffezeit selbiges Mahl: In hoc signo vinces, in thießem Beuchen murftu siegen und siehe — er sog. Ihr seit pesser bran, thaß Ihr nicht schreipen tonnt, weil 3hr mit them peften Billen faine faltbichen Untergichrifften und faine rattitablen Zeitingarbigel machen fonnt. Die Fohnigier, welche bie Bauchstapen erfinnet habben, hat ber Belgebeb Baal icon taufend Jahr for Christo gehollt. Unterzeuchnet braf mit + + +! Der liape Ruosch wirdt Eich instrugiren. Bersammbellt Gich im Rreit, aper ja nicht in einer "Schent", nomen est omen! Doffenbach wehrt sich auch, er hat fein ganzes Kanthönlain zu ainem Kreit - Zug gemacht. Und wenn man Gich freig-bumm nennt, ichatt nir! haltet jusammen wie pei ainem Kreig-Jaß - Die Kreig-unberzeichner werben siechen - Dahs ist bas waare waise Rreiz im Rottenfelb, womit ich ferplaibe Gier filgetreier Freind in crucibus

Stanislans.